

BK-Aktuell

Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft
Murtal



© Reibling

Wichtig! ***Informations- veranstaltungen***

*zum
Mehrfachantrag, Aktuelles aus der
Bezirkskammer sowie Fachreferat
zum Thema Energie*

Termine und Details auf Seite 5

Inhalt

	Seite
Kammerobmann	2
Kammersekretär	3
Neue Mitarbeiter:in	4
Invekos	5-8
Aktuelles für Bio-Betriebe	9
Tag der Steirischen Bergbauern	10
AK Rind	11
Forst-Wegebau	12
Direktvermarktung	13-14
LFI-Kursprogramm	Mitte
Urlaub am Bauernhof	15
Bäuerinnenseiten, Gemeindebäuerinnenwahl	16-17
Stellenangebote	18
Bericht Feriapraktikantin	19
Landjugend	20-21
Fachschulen und LFA	22-24
Meister:innenbriefverleihung, Innovation	25
Bio-Award	26
Sprechtag	27



Sehr geehrte Bäuerinnen und Bauern, geschätzte Kammermitglieder, liebe Jugend!

Das in letzter Zeit immer öfter genannte „Mercosur-Abkommen“, ein Freihandelsabkommen mit dem Südamerikanischen Kontinent, ist zu einem sehr kontrovers diskutierten Thema innerhalb der Europäischen

Union in den letzten Monaten geworden. Aufgrund der immer unsicherer werdenden Handelsbeziehungen zu Ländern wie den USA oder China, versuchen aktuell einige Wirtschaftslobbyisten die Flucht nach vorne, um so einen Deal für ihre Branchen zu erzielen. Die fatalen Auswirkungen eines solchen Deals für die Landwirtschaft werden gekonnt zur Seite geschoben und als vertretbar abgestempelt. Für uns als Kammer ist aber klar, dass das so nicht hinnehmbar ist und keinesfalls akzeptiert werden kann. Solche „Billig-Agrarimporte“ würden nicht nur ein De-facto-Ende unserer heimischen Landwirtschaft bedeuten, sie würden auch alle bisherigen Anstrengungen von Klima- und Umweltschutz zu Nichte machen. Somit gilt für uns weiterhin ein klares NEIN zu Mercosur!

Tierseuchen im Auge behalten

Egal ob Maul- und Klauenseuche, Lumpy Skin Disease oder Blauzungenkrankheit, die Seuchenbedrohungslage für unsere Viehbestände hat sich im vergangenen Jahr deutlich verschärft. Aktuell werden einige Ausbrüche des Blauzungen Serotyps 8 in der Südoststeiermark gemeldet und es wurden auch schon Betriebssperren verhängt. Aufgrund der bereits bekannten Ausbreitungsdynamik von BTV ist auch bei diesem Serotyp mit einer weiteren Ausbreitung zu rechnen. Aus diesem Grund wird seitens des TGD auf einen möglichen Impfschutz verwiesen. Dieser kann bei BTV 4 und 8 auch in Form eines Kombinationsimpfstoffes erfolgen. Für nähere Auskünfte meldet euch bitte bei eurem Betreuungstierarzt. Um auch weiterhin auf dem neuesten Stand zu bleiben, kann an dieser Stelle noch das AGES-Tierseuchenradar (<https://www.ages.at/tier/tiergesundheit/tierseuchenradar>) empfohlen werden. Hier findet ihr die zuletzt aufgetretenen Seuchenfälle in und um Österreich.

Tolles Erntejahr mit hervorragenden Getreideerträgen

Die heuer erzielten Erträge, vor allem bei Wintergetreide, sind im Anbaubereich des Murtals äußerst erfreulich ausgefallen. Die besonders ausgewogenen Witterungsverhältnisse des abgelaufenen Getreidejahres spielten hierbei natürlich eine wichtige Rolle. Dennoch muss an die-

ser Stelle auch allen Verantwortlichen auf den Höfen für ihre tolle Arbeit sowie dem Team unseres Pflanzenbaureferates und hierbei ganz besonders unserem Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Angeringer für seine intensiven Bemühungen rund um den Getreidebau im Murtal, gedankt werden. Euer Einsatz ist durch die hervorragend geführten Kulturen im Murtal ersichtlich und auch schon weit außerhalb unseres Bezirkes zum Gesprächsthema geworden – ein herzliches Danke dafür!

Stabile Marktlage und Forstpflegemaßnahmen

Die aktuelle Marktlage im Milch- und Rindfleischsektor hat sich über die vergangenen Monate positiv entwickelt. Ein Ende dieses Trends ist bis dato nicht in Sicht. Allgemein trägt der stetig schrumpfende Viehbestand dazu bei, dass die Preise stabil gehalten werden können. Im Bereich der Forstwirtschaft sind zuletzt auch positive Signale erkennbar. Diese Preisentwicklung lädt aktuell besonders zur Durchführung von Pflegemaßnahmen im Forst ein, da hierbei noch ein positiver Deckungsbeitrag erzielt werden kann. Auch in diesem Spätsommer mehrten sich die Meldungen über anhaltende Borkenkäferaktivitäten in unseren Wäldern. Daher möchte ich euch bitten mit aufmerksamen Augen durch den Wald zu gehen und frühzeitig mit der Käferbekämpfung zu beginnen, um eine Massenvermehrung im Murtal zu verhindern und damit eine weitere positive Preisentwicklung zu ermöglichen.

In diesem Sinne wünsche ich euch eine erfolgreiche restliche Erntezeit und verbleibe mit besten Grüßen.

Euer

LKR Michael Puster
Kammerobmann



Umwidmungszuschlag – Steuerliche Bewertung von Neuwidmungen ab dem Jahr 2025

Werden Baugrundstücke verkauft, die ab 1. Jänner 2025 umgewidmet wurden, ist seit 1. Juli 2025 für den Veräußerungsgewinn ein Umwidmungszuschlag von 30 Prozent zu entrichten.

Damit will der Gesetzgeber so genannten atypischen Wertsteigerungen bei Grundstücks-Umwidmungen Rechnung tragen. Die Regelung gilt für alle juristischen und natürlichen Personen, Unternehmen sowie Vereine und Körperschaften öffentlichen Rechts sowie Gebietskörperschaften.

Aktuelle Rechtslage: Im Rahmen der Immobilienertragssteuer (kurz: ImmoEST) gibt es grundsätzlich zwei Fälle. Bei „**Neuen Grundstücken**“ (Anschaffung ab dem 31.03.2002) werden die tatsächlichen Anschaffungskosten berücksichtigt und der Gewinn mit **30 Prozent** ImmoEST besteuert. Bei „**Altgrundstücken**“ (vor dem 31.03.2002 angeschafft) werden die Anschaffungskosten im Falle von Freilandverkauf pauschal mit 86 Prozent des Veräußerungserlöses angesetzt und auf die verbleibenden 14 Prozent des Veräußerungserlöses fallen 30 Prozent ImmoEST an (effektive Steuerbelastung von **4,2 Prozent**). Bei Umwidmung in Bauland nach dem 31.12.1987 werden die Anschaffungskosten pauschal mit 40 Prozent des Verkaufserlöses berücksichtigt. Auf die restlichen 60 Prozent des Erlöses fällt 30 Prozent ImmoEST an (effektive Steuerbelastung von 18 Prozent).

Seit 1. Juli 2025 gibt es nun einen sogenannten „Umwidmungszuschlag“ für den Verkauf von Grundstücken (gilt nicht für Gebäude!). Konkret werden dem Veräußerungsgewinn 30 Prozent zugeschlagen – so wird die Bemessungsgrundlage erhöht. Die Bemessungsgrundlage darf dabei aber nie höher sein als der Verkaufserlös.

Beispiel - Altvermögen:

Ein Landwirt hat von seinem Großvater im Jahr 2000 unbebautes Freiland geerbt, das sich seit jeher im Familienbesitz befindet. Im Jänner 2025 wird die Fläche in Bauland umgewidmet. Im Juli 2025 verkauft der Landwirt das Grundstück um 300.000 Euro. Der Gewinn beträgt 180.000 Euro (60 Prozent des Verkaufserlöses). Der Umwidmungszuschlag beträgt 54.000 Euro – 30 Prozent von 180.000 Euro. Der Veräußerungsgewinn samt Zuschlag liegt somit bei 234.000 Euro. Die Immobilien-Ertragssteuer liegt bei 70.200 Euro – 30 Prozent von 234.000 Euro.

Erfolge die Umwidmung vor 1. Jänner 2025, beträgt die ImmoEST 54.000 Euro – 30 Prozent von 180.000 Euro.

Pachtung von land- und forstwirtschaftlichen Flächen – Teil III: Kündigung von Pachtverträgen

Die Kündigung eines Pachtvertrags ist rechtlich klar geregelt, muss jedoch mit Sorgfalt und unter Berücksichtigung der vertraglichen und gesetzlichen Vorgaben erfolgen. Grundsätzlich gilt:

Eine **ordentliche Kündigung** ist bei befristeten Verträgen prinzipiell nicht vorgesehen. Bei unbefristeten Verträgen kann unter Einhaltung der vereinbarten oder gesetzlichen Kündigungsfrist aufgelöst werden.

Eine **außerordentliche Kündigung** kann bei schwerwiegenden Vertragsverletzungen erfolgen, z. B. bei:

- Nichtzahlung des Pachtzinses
- Zweckentfremdung der Pachtfläche
- nachhaltiger Schädigung des Bodens bzw. der Kulturen

Die Kündigung soll/muss schriftlich erfolgen und sollte, insbesondere bei außerordentlichen Fällen begründet sein. Eine rechtliche Beratung ist empfehlenswert, um spätere Streitigkeiten zu vermeiden. Generell sollten mögliche Kündigungsgründe und Fristen im Vertrag geregelt sein. Eine Dokumentation von Pflichtverletzungen kann im Streitfall entscheidend sein.

Bei Pachtverträgen zwischen Familienangehörigen (z. B. Eltern und Kindern) gelten oft besondere Vertrauensverhältnisse, die rechtlich nicht anders behandelt werden, aber in der Praxis zu weniger formalen Regelungen führen. Gerade hier ist eine schriftliche Vereinbarung sinnvoll, um spätere Missverständnisse zu vermeiden.

Sozialrechtlicher Ausblick: Pachtverhältnisse haben direkte Auswirkungen auf die Pflichtversicherung nach dem Bauernsozialversicherungsgesetz (BSVG): Die Grundlage hierfür bildet der Hektarsatz der Pachtflächen. Bei Zupachtung fremder Flächen werden 2/3 des Einheitswertes des Verpächters angerechnet. Bei Pachtung von Eltern, Kindern oder Ehegatten bzw. unentgeltlicher Pachtung wird der volle Einheitswert (3/3) berücksichtigt. Je nach Flächen und Bonitäten kann der zugrundeliegende EHW stark variieren – die Auswirkung hinsichtlich Pflichtversicherung und veränderte Beitragspflicht sollte unbedingt vorab geprüft werden. Gerne unterstützen wir bei allen rechtlichen Belangen rund um das Thema Pachtverträge.

Euer Kammersekretär

Dipl.-Ing. Christian Schopf

Tel: 0664/602596-4802

E-Mail: christian.schopf@lk-stmk.at

Neue Mitarbeiter:in



Liebe Bäuerinnen und Bauern!

Einige von ihnen werden mich bereits kennen, da ich seit November 2022 als Praxisberater zur Abwicklung der Mehrfachanträge in der Bezirksskammer Murtal tätig bin. Ab September werde ich das INVEKOS-Team nun ganzjährig unterstützen

und euch bei euren Anliegen zur Seite stehen.

Kurz zu meiner Person: Mein Name ist Peter Hierzenberger, ich bin 26 Jahre alt und komme aus St. Margarethen bei Knittelfeld. Aufgewachsen bin ich als Jüngster von drei Brüdern auf einem Milchviehbetrieb, welchen ich in einigen Jahren auch übernehmen werde. Wir bewirtschaften unseren Betrieb bereits seit dem Jahr 2007 rein biologisch und haben uns auf die Zucht von Fleckvieh fokussiert. Fast genauso lange sind wir Mitglied des Arbeitskreises Milch, um unsere Entwicklungen genauestens im Blick zu haben und uns mit Kollegen auszutauschen. Sowohl das Grund- als auch das Kraftfutter, welches wir einsetzen, stammen größtenteils vom eigenen Acker. Aufgrund dessen konnte ich bereits in meinen jungen Jahren viel Erfahrung in den verschiedensten Sparten der Land- und Forstwirtschaft sammeln um diese in Zukunft sowohl für den eigenen Betrieb als auch für meine Tätigkeiten in der Landwirtschaftskammer praxisnah umzusetzen. Ich freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Team der BK Murtal und natürlich auch mit Euch, den Landwirtinnen und Landwirten des Bezirks Murtal.

*Beste Grüße
Peter Hierzenberger
Invekos-Mitarbeiter*



Liebe Bäuerinnen,

mein Name ist Lena Schweiger und seit Mitte September darf ich euch als Beraterin im Bereich Bäuerinnen und Konsumenteninformation begleiten.

Aufgewachsen bin ich als älteste von vier Geschwistern auf einem

Milchviehbetrieb in Aigen im Ennstal, somit ist die Landwirtschaft schon immer ein Teil meines Lebens. Nach meiner Matura an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein habe ich an der FH Oberösterreich das Bachelorstudium

Agrartechnologie- und Management absolviert. Durch die einhergehenden Praktika im In- und Ausland konnte ich viele Erfahrungen sammeln und unterschiedliche Betriebe kennenlernen.

Dabei ist mir bewusst geworden, dass es in vielen Fällen die Frauen sind, die das Rückgrat eines Hofes und der Bauernfamilie bilden. Ohne ihren Einsatz würde vieles, was unser bäuerliches und ländliches Leben ausmacht, nicht bestehen. Genau deshalb sehe ich meine Aufgabe darin, euch eine verlässliche Ansprechpartnerin zu sein, die euch bei euren Anliegen unterstützt, neue Impulse gibt und den Austausch untereinander stärkt. Gemeinsam möchte ich mit euch Ideen entwickeln, Lösungen finden und so dazu beitragen, dass die wichtige Rolle der Bäuerinnen sichtbar und wertgeschätzt bleibt.

Ich freue mich darauf, euch kennenzulernen, ins Gespräch zu kommen und euch bei euren Anliegen bestmöglich zu unterstützen. Meine Tür steht euch jederzeit offen und ich freue mich auf viele wertvolle Begegnungen!

*Herzlichst Eure
Lena Schweiger*

ÜBERFLÜSSIGE SILOBALLEN?

KEIN PROBLEM!

Wir entsorgen Ihre Siloballen und bieten hochwertigen

BIOGASDÜNGER-FEST UND FLÜSSIG

aus unserer Biogasanlage.
Zustellung direkt zu Ihnen nach Hause!

Kontaktieren sie uns gerne
telefonisch unter 03145 720 oder
per mail an oekoenergie@penz-franz.at



Ökoenergie Penz GmbH

8583 EDELSCHROTT-ÖBERER KREUZBERG 749
WWW.PENZ-FRANZ.AT



Invekos

Info-Veranstaltungen zum Mehrfachantrag 2026 und aktuelle Themen aus der Bezirksskammer mit Gastreferat

Die BK Murtal bietet auch heuer wieder Präsenzinformationsveranstaltungen zu aktuellen Themen an:

- ⇒ Termin: Mo., 27.10.2025 um 19:30 Uhr
Ort: GH Stocker, St. Peter/Jdbg.
- ⇒ Termin: Do., 30.10.2025 um 13:30 Uhr
Ort: GH Grillitsch, Rösslwirt, Obdach
- ⇒ Termin: Do., 30.10.2025 um 19:30 Uhr
Ort: Freizeitanlage Zechner, Kobenz

An den **Donnerstag-Terminen** findet ein Fachreferat zum Thema:
„Energie, PV, Energieautarker Bauernhof“
von **Armin Mariacher, BSc MSc**
Referat Energie, Klima und Bioressourcen der Landeskammer Steiermark statt.

Webinare zum Mehrfachantrag 2026

Das Invekos-Referat der Landeskammer bietet zusätzlich die drei nachstehend angeführten Webinare an:

- ⇒ **Mehrfachantrag 2026 - Konditionalität**
28. Oktober 2025, 19 Uhr
- ⇒ **Mehrfachantrag 2026 – Grünland**
4. November 2025, 19 Uhr
- ⇒ **Mehrfachantrag 2026 - Acker**
6. November 2025, 19 Uhr



Zoom Link:
<https://us06web.zoom.us/j/84342066527>
Webinar ID: 843 4206 6527

ABWICKLUNG MEHRFACHANTRAG 2026

Die Antragserfassung für den MFA 2026 ist vom **03.11.2025 bis 15.04.2026** (ohne Nachfrist) auf www.eama.at möglich.

Die Erfassung in der Bezirksskammer startet am 10.11.2025. Der MFA kann mit Unterstützung der Bezirksskammer oder selbsttätig gestellt werden.

Alle Betriebe, die den MFA 2025 über die Bezirksskammer abgegeben haben, erhalten wieder einen persönlichen Abgabetermin. Betriebe, die den Antrag bisher selbsttätig gestellt haben oder seit dem MFA 2025 einen Betrieb neu gegründet haben und unsere Unterstützung wünschen, bitten wir rechtzeitig einen Abgabetermin zu vereinbaren.

**MFA Terminvereinbarung, Absagen
bzw. Verschiebungen**
 **03572/82142**

Betriebe mit einem Neueinstieg in ÖPUL-Maßnahmen müssen den Mehrfachantrag 2026 unbedingt bis Ende Dezember 2025 einreichen.

Bewirtschafterwechsel und Top Up Junglandwirte

Ändert sich die Person des Bewirtschafters des Betriebes z. B. aufgrund Übergabe, Verpachtung, Gründung einer Personengemeinschaft usw., ist dies umgehend in der Bezirksskammer bekanntzugeben, damit mittels Bewirtschafterwechsel die Meldung an die AMA erfolgen kann. Es muss immer der aktuelle Bewirtschafter den Mehrfachantrag abgeben.

In gewissen Fällen ist es sinnvoll, dass bereits der neue Bewirtschafter den MFA abgibt, z.B. für die Beantragung Top Up Junglandwirte (Voraussetzungen: Landwirtschaftliche Fachausbildung und jünger als 40 Jahre).

Top Up Junglandwirte-Anspruchsberechtigte müssen spätestens mit dem MFA, der auf die erste Bewirtschaftungsaufnahme folgt, das Top Up für die Direktzahlung beantragen. Die Förderung von rund 66 €/ha wird dann für max. 40 ha/Jahr und für 5 Jahre ausbezahlt. Bitte beim MFA folgende Nachweise mitbringen:

- Facharbeiterbrief oder andere geeignete Zeugnisse (z.B. Maturazeugnis)
- aktueller Versicherungsdatenauszug
- LAG-Auszug über die gesamte Versicherungszeit

Achtung! Top Up Junglandwirte nicht mit der Niederlassungsprämie verwechseln – diese ist extra über unsere Investitionsberater zu beantragen.

ID Austria **ID- Austria – für MFA 2026 nötig!**

Laut GAP-Strategieplanverordnung in Österreich kann der MFA 2026 **nur** mehr mit qualifizierter elektronischer Signatur, sprich mittels ID Austria (vorher Handysignatur) gezeichnet werden. Das bedeutet für:

- **selbsttätige Antragsteller des MFA**
Zum förderwirksamen Senden des Mehrfachantrages muss mittels ID-Austria eingestiegen werden. Dies gilt auch für Korrekturen und Referenzänderungsanträge.
- **Antragstellung in den Bezirkskammern**
In Ausnahmefällen darf die Antragstellung noch mit Unterschrift auf der Verpflichtungserklärung erfolgen. Ansonsten ist auch in der Bezirksskammer der Mehrfachantrag mittels ID-Austria zu signieren – **dazu ist das Passwort für die ID-Austria erforderlich!**

Bitte prüfen Sie auf www.a-trust.at/konto rechtzeitig die Funktionalität und Gültigkeit der ID Austria.

ÖPUL – Flächenzugänge/Flächenabgänge

Flächenzugänge: Für die Jahre 2026 bis 2028 sind Flächenzugänge in folgendem Ausmaß prämienfähig:


- bis max. 50 % auf Basis der Fläche des Jahres 2025
- eine Vergrößerung um bis zu 5 ha ist in jedem Fall prämienfähig
- Für den Flächenzugang über diese Grenze werden keine ÖPUL-Maßnahmenprämien gewährt. Die Maßnahmenbedingungen müssen aber trotzdem eingehalten werden.

Wenn der Vorbewirtschafter an den gleichen Maßnahmen teilgenommen hat, handelt es sich um keinen Flächenzugang.

Flächenabgänge: Eine rückzahlungsfreie Verringerung (Herausnahme aus der landwirtschaftlichen Nutzung), der in die Maßnahmen eingebrachten Flächen ist unter nachstehenden Voraussetzungen jährlich möglich:

- bis zu 5 % der mit der jeweiligen Maßnahme belegten Fläche des Vorjahres
- jedoch höchstens 5 ha pro Jahr
- jedenfalls (unabhängig von der %-Obergrenze) 0,5 ha pro Jahr

Flächenmonitoring

Seit 2023 werden mittels Flächenmonitoring bestimmte Angaben im Mehrfachantrag mit Sentinel-Satellitendaten verglichen. Wird dabei eindeutig eine Unstimmigkeit festgestellt – **was heuer mehrfach bei uns im Bezirk in Bezugnahme auf Einhaltung des Schnitzeitpunkts bei Biodiversitätsflächen vorgekommen ist**  –, wird ein Monitoring-Auftrag erstellt und die antragstellende Person wird von der AMA kontaktiert und hat die Möglichkeit, innerhalb von 14 Tagen entsprechende Maßnahmen zu ergreifen wie

- mit geeigneten Nachweisen, vorrangig Fotos, die Richtigkeit der Antragstellung zu bestätigen oder
- eine Korrektur des MFA entsprechend der Feststellung aus dem Monitoring durchzuführen oder
- auch der AMA mitzuteilen, dass die Förderauflage in diesem Fall tatsächlich nicht eingehalten wurde.

Das Flächenmonitoring dient als eine Art "Frühwarnung" und lässt, je nach Sachverhalt, auch noch Korrekturen zu. Die Erfahrungen zeigen, dass das Flächenmonitoring immer häufiger Unstimmigkeiten zur Beantragung im Mehrfachantrag erkennt, die von den betroffenen Antragstel-

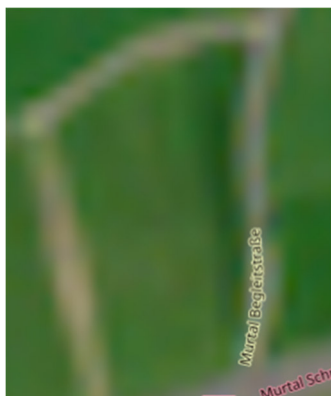
lern nicht widerlegt werden können. Ein "klassisches" Beispiel ist, wenn eine Fläche vor einem festgelegten Termin gehäckselt/gemäht wurde, was durch den Abfall des "Grün-Index" in den Satellitenbildern zweifelsfrei belegbar ist.

Wer auf einen Monitoring-Auftrag reagiert, kann in der Regel ein „besseres“ Sanktionsergebnis erzielen als bei einer späteren Feststellung im Zuge einer Vor-Ort-Kontrolle (VOK).

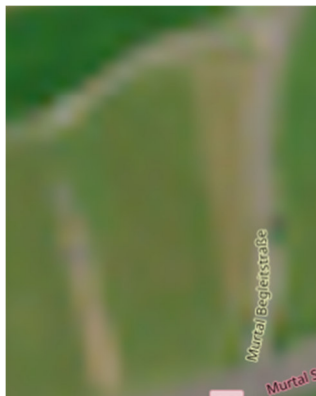


Beantragung im MFA 2025 (rechter Schlag = Biodiversität)

Fotos: Invekos-GIS



Satellitenaufnahme
vom 29.05.2025



Satellitenaufnahme
vom 31.05.2025

Das System erkennt in diesem Fall, dass zwischen 29.05.2025 und 31.05.2025 am rechten Schlag eine Bewirtschaftung erfolgt ist.

Weiterbildungsverpflichtungen im ÖPUL

Die ÖPUL-Weiterbildungen sind bis Ende 2025 zu absolvieren!

Kursangebote vom LFI Steiermark:

UBB und BIO: Biodiversitätsschulung-Vor Ort

Anrechnung: 3 Std. ÖPUL Biodiversität

- ⇒ **Gasthaus Rainer, Kobenz**
06. November 2025, 08:30 bis 12:00
Kursnummer: 6-0019937

- ⇒ **Gasthaus Stocker, St.Peter/Jdbg.**
25. November 2025, 13:00 bis 16:30
Kursnummer: 6-0019948

Biodiversitätsschulung-Online-Webinar

Anrechnung: 3 Std. ÖPUL Biodiversität

- ⇒ **Betriebe mit Ackerbau u. Grünland**
20. Oktober 2025, 13:00 bis 16:30
Kursnummer: 6-0019955
- ⇒ **Betriebe mit Ackerbau u. Grünland**
20. Oktober 2025, 13:00 bis 16:30
Kursnummer: 6-0019955
- ⇒ **Betriebe mit Ackerbau und Grünland**
20. November 2025, 13:00 bis 16:30
Kursnummer: 6-0019957

Weiterbildung für UBB-Betriebe, jederzeit und bequem von zu Hause aus - Online via Zoom ist ebenfalls verfügbar!

Kursnummer: 6-0018296

Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel — Vor Ort

Anrechnung: 3 Std. ÖPUL EEB

- ⇒ **Gasthaus Stocker, Judenburg**
11. Dezember 2025, 14:00 bis 17:00
Kursnummer: 6-0020256

Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel Online—Webinar

Anrechnung: 3 Std. ÖPUL EEB

- ⇒ **Weiterbildung für EEB-Betriebe**
21. Oktober 2025, 18:30 bis 21:30
Kursnummer: 6-0019768
- ⇒ **Weiterbildung für EEB-Betriebe**
11. November 2025, 18:30 bis 21:30
Kursnummer: 6-0020059
- ⇒ **Weiterbildung für EEB-Betriebe**
02. Dezember 2025, 18:30 bis 21:30
Kursnummer: 6-0020073

Weiterbildung für EEB-Betrieb, jederzeit und bequem von zu Hause aus —Online via Zoom ist ebenfalls verfügbar!

Kursnummer 6-0018449

Humuserhalt und Bodenuntersuchung—Online

Anrechnung: 2 Std. ÖPUL HBG

- ⇒ **Grundlagenwebinar:**
14. Oktober 2025, 18:30—20:30
Kursnummer: 6-0019769

⇒ **Grundlagenwebinar:**

16. Dezember 2025, 13:30—15:30
Kursnummer: 6-0020076

Anrechnung: 3 Std. ÖPUL HBG

⇒ **Aufbauwebinar:**

15. Oktober 2025, 18:30—21:30
Kursnummer: 6-0019770

⇒ **Aufbauwebinar:**

16. Dezember 2025, 18:30—21:30
Kursnummer: 6-0020077

Kursübersichten und Anmeldemodalitäten siehe im LFI Programm oder unter www.stmk.lfi.at

Aktuelle Hinweise

- **ÖPUL Maßnahme Bodennahe Gülleausbringung:**
 - ◇ tatsächliche Ausbringungsmenge bis 30.11.2025 melden
- **ÖPUL Begrünung Zwischenfrucht:**
 - ◇ Korrekturen für Varianten 4-7 noch bis 30. September möglich
 - ◇ **Bewirtschaftung Zwischenfrucht:** Häckseln bzw. Mahd ohne Abtransport und Walzen ist bei Variante 2 bis 6 erst nach dem 31. Oktober zulässig
- **ÖPUL Begrünung System Immergrün Bewirtschaftung:**
 - ◇ Häckseln bzw. Mahd ohne Abtransport und Walzen erst nach dem 31. Oktober zulässig
- **Alm- Weidemeldungen:** Das tatsächliche Abtriebsdatum muss aktiv gemeldet werden.
 - ◇ **Meldefrist** für Rinder: 14 Tage
 - ◇ **Meldefrist** für Schafe, Ziegen: 7 Tage

◇ **Meldefrist** für Pferde: 7 Tage – eine Meldung bei Pferden ist jedoch nur erforderlich, wenn das voraussichtliche Abtriebsdatum nicht eingehalten wird

- **Nicht landwirtschaftliche Nutzung vor dem 31. Dezember**

Werden beantragte Flächen nicht mehr landwirtschaftlich genutzt (Verbauung, Aufforstung) oder beantragte Landschaftselemente entfernt, ist dies umgehend mit einer Korrektur zum Mehrfachantrag zu melden. Für diese Flächen wird im betroffenen Jahr keine Prämie gewährt.

- **ÖPUL-Flächenabgang vor Jahresende:** Da sich die jährliche Verpflichtungsdauer über das gesamte Kalenderjahr erstreckt, muss bei Verlust (z.B. Pachtauflösung) einer Fläche diese mit „OP“ (ohne Prämie) codiert werden, sofern der Folgebewirtschafter die Fläche nicht gleichwertig weiterführt. Für diese Fläche wird somit keine ÖPUL Prämie ausbezahlt.

- **Aufzeichnungen:** Führen Sie notwendige Aufzeichnung (z.B. Weidetagebuch, Begrünung Immergrün, Bodennahe Gülleausbringung) und bewahren Sie förderrelevante Unterlagen mind. 7 Jahre auf.

Andrea Pichler
Invekos-Verantwortliche
+43 664 602596 4804
andrea.pichler@lk-stmk.at



Peter Hierzenberger
Invekos-Mitarbeiter
+43 664 602596 4716
peter.hierzenberger@lk-stmk.at



KNITTELFELD:
17 ha landwirtschaftlicher Betrieb in Panoramalage, 2 Wohnhäuser, Pferde-/Rinderstall, Schlachtraum und Garagen, 3-4 mähdige Wiesen, gut aufgeschlossene Lage.

KP auf Anfrage



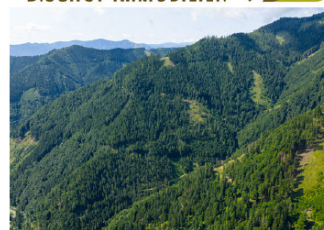
GRÖBMING:
20 ha landwirtschaftlicher Betrieb, mit Rinderlaufstall, Pferdestall, Garagen und wunderschönem Bauernhaus, 3-4 mähdige Wiesenflächen, ideal geeignet für Direktvermarktung, inkl. 2,2 ha Wald. KP auf Anfrage



NAHE RED BULL RING:
10 ha Pferdehof mit 6 ha Wiesen und 4 ha Wald, 200 m² modernes Wohnhaus, Freilaufstall in gutem Zustand in optimaler Höhe für Pferdehaltung, eigene Wasserquelle.

KP € 1.450.000,-

BISCHOF IMMOBILIEN **IBi**



KAPFENBERG:
123 ha Forstbetrieb in Eigenjagdgröße mit hohem Altholzbestand, durchschnittl. 10er Holzbonitäten, Jagdhaus und Nebengebäude, Rot-, Reh-, Gamsjagd.

KP auf Anfrage

1010 Wien Seilerstätte 18-20 01/512 92 12
8750 Judenburg Burggasse 132 03572/86 88 2

immo@ibi.at

member of: M/G AIB









www.ibi.at

Aktuelles für Bio-Betriebe

Weiterbildung für Biobetriebe

Teilnehmer an der ÖPUL-Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ müssen bis spätestens **31.12.2025** Weiterbildung im Ausmaß von **5 Stunden für ÖPUL Bio** und **3 Stunden für Biodiversität** absolvieren.

Kurse aus dem Bio Ernte Steiermark Kursprogramm:

Kurstitel		Datum	Ort	Anerkennung	Anmeldung	
Fütterung und Fruchtbarkeit bei Wiederkäuern	Fehler erkennen und vermeiden	20.10.2025 09:00-16:00	Gasthaus Pichler Brucker Str. 110 8600 Bruck/Mur	5 Std. ÖPUL Bio, 2 Std. TGD		
Fütterung und Fruchtbarkeit bei Wiederkäuern	Fehler erkennen und vermeiden	24.10.2025 09:00-16:00	Gasthaus Leitner Flößerstraße 13 8811 Scheifling	5 Std. ÖPUL Bio, 2 Std. TGD		
Grünland- und Viehwirtschaftstag	Abgestufte Grünlandnutzung, Weide	31.10.2025 09:00-16:00	Gasthaus Pichler Brucker Str. 110 8600 Bruck/Mur	5 Std. ÖPUL Bio		
Grünland- und Viehwirtschaftstag	Abgestufte Grünlandnutzung, Futterkonservierung	07.11.2025 09:00-16:00	Gasthaus Stocker Furth 16 8755 St. Peter o.J.	5 Std. ÖPUL Bio		
Grünland- und Viehwirtschaftstag	Abgestufte Grünlandnutzung, Weide	14.11.2025 09:00-16:00	Gasthaus Leitner Flößerstraße 13 8811 Scheifling	5 Std. ÖPUL Bio		
Schnelle Hilfe für Rinder		28.11.2025 09:00-16:00	Gasthaus Leitner Flößerstraße 13 8811 Scheifling	5 Std. ÖPUL Bio, 2 Std. TGD		
Bio-Ackerbautag Murtal		26.02.2026 09:00-15:00	Gasthaus Stocker Furth 16 8755 St. Peter o.J.	1 Std. PSM		
Kleine Hühnerställe selber bauen		16.04.2026 9:00-15:00	Gasthof Eberhard Raiffeisenstr. 24 8770 St. Michael			

Anmeldung:

- ◇ QR-Code (bei jedem Kurs ersichtlich)
- ◇ www.ernte.steiermark.at („Termine in der Region“)
- ◇ veranstaltungen@ernte.at
- ◇ Tel. 0316/8050-7145

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Umstieg in die Biolandwirtschaft

Betriebe, die im ÖPUL die Maßnahmen UBB, Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel beantragt haben, können im Rahmen eines Maßnahmenwechsels noch **bis spätestens 31.12.2025 in die ÖPUL-Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ umsteigen, wenn heuer noch ein Bio-Kontrollvertrag abgeschlossen wird.**

Als Entscheidungshilfe bieten wir auf Wunsch unverbindlich eine Umstellungsberatung telefonisch, im Büro oder auf Ihrem Betrieb an.

Bio Zentrum Steiermark



Bio-Beratungsnummer vom Biozentrum Steiermark:
Montag bis Freitag von 08:00 – 14:00, Tel. 0676/842214407
Ing. Georg Neumann, Biozentrum Steiermark,
Tel. 0676/842214403, georg.neumann@lk-stmk.at



TAG DER STEIRISCHEN BERGBAUERN

Berglandwirtschaft - junge Kraft mit Innovation!

Samstag, 15. November 2025
GASEN (Kultursaal) - Bezirk Weiz


8:30  **Kaffee und Kuchen**

9:00  **Eröffnung und Begrüßung**
 Landeskammerrat Norbert Narnhofer

9:15  **"Die Situation der Bergbauern in der Steiermark"**
 Ing. Fritz Stocker, DI Stefan Steirer

9:30  **"Was kann Brüssel für die Bergbauern tun?"**

- Norbert Lins, Stv. Vorsitzender des EU-Agrarausschusses, Deutschland
- Statements Landesrätin ÖR Simone Schmiedtbauer und Kammerpräsident ÖR Andreas Steinegger
- Podiumsdiskussion

11:30  **Junge Bergbäuerinnen und -bauern berichten**

- Rinder- und Waldbauer - Andreas Schoberer
- Gemeinschaftsinitiative "Vom Jogl" - Kräfte bündeln
- Hofheldin - Bergbauernhof in weiblicher Hand - Bernadette Pieber
- I bin a Bergbauernbua/dirndl - Videostatements aus der Region

13:00  **Feierlicher Abschluss**

Moderation - Landeskammerrat Karl Brandner

Rahmenprogramm - Infostände & Musik - Verlosung - Speisen & Getränke

Wir bitten um **Anmeldung bis Montag, 10. November 2025**
 unter 03172/2684

Tagungsbeitrag: € 10,-
 (inkl. Snacks, Rindfleischsuppentopf)



Arbeitskreis Rind

Tipps, wie Sie die Herbstweide bestmöglich nutzen und einen reibungslosen Übergang in den Stallbetrieb schaffen

1. richtige Weideform für die Herbstweide

Wird die Weideform an Grasbestand und Witterung angepasst, können Trittschäden und Blährisiko gesenkt werden. Hierbei sollten die Grasnarbe, Aufwuchshöhe und Geländegegebenheiten beachtet werden.

2. Weidegang bzw. Stallfütterung koordinieren:

Die Fütterung sollte so koordiniert werden, dass das Weidegras bestmöglich genutzt wird, es jedoch zu keinen negativen Auswirkungen bei den einzelnen Futterkomponenten kommt (z.B. frostiges Futter, erwärmte Silage am Futtertisch).

3. Übergangsfütterung:

Da im Herbst das eiweißreiche Weidegras eine geringe Strukturwirksamkeit aufweist, sollte eine schrittweise Zufütterung von qualitativ hochwertigem Grundfutter (Grassilage, Heu oder Futterstroh) erfolgen. Dadurch können sich die Pansenmikroben an die neue Rationszusammensetzungen gewöhnen.

4. Beurteilung des Kuhfladens:

Durch die richtige Beurteilung des Kotes können schnell und einfach grundlegende Rückschlüsse auf die Fütterung getroffen werden und die richtigen Maßnahmen gesetzt werden.

Note	Symptome	Rückschlüsse auf die Fütterung
1	Sehr flüssig, keine Ringe oder Grübchen, Kotpfützen	Eiweiß u./od. Mineralstoffüberschuss, zu viel Stärke u./od. Zucker, Rohfasermangel
2	Keine Haufen, aber Ringe unter 2,5 cm hoch	Wie Note 1, auch bei jungem Grünfutter oder Weide bei wenig Heufütterung
3	Breikonsistenz 4-6 Ringe ca. 4 cm hoch, klebrig	Optimale, ausgewogene Ration
4	Dicker, nicht klebriger Kot, keine Ringe oder Grübchen	Rohfaserreiche Ration, wenig Stärke, Mangel an Eiweiß, Kot von Trockenstehern oder Kalbinnen
5	Feste Ballen, Stapel bis 10 cm hoch	Wie Note 4, Austrocknungserscheinungen (Wassermangel)

* Kotbenotungssystem nach Andi SKIDM OR (Michigan State University)

5. Klauenpflege:

Da es den optimalen Stallboden für Rinder nicht gibt, und sich die Rinder es auf den harten Untergrund im Stall einstellen müssen, kann es beim Einstellen vermehrt zu Klauenproblem kommen. Daher sollte der Viehbestand schon vor der Einstallphase auf Lahmheit überprüft und bei Bedarf die funktionelle Klauenpflege durchgeführt werden.



Nähere Informationen zum Arbeitskreis Rindfleischproduktion erhalten Sie unter 0316/8050-1419, arbeitskreis.rind@lk-stmk.at oder auf www.arbeitskreisberatung-steiermark.at (QR-Code scannen!)

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land
Steiermark
A10 - Land- und Forstwirtschaft

Kofinanziert von der
Europäischen Union

Achtung beim Wegebau im Wald!

Der Begriff „Forststraße“ ist im österreichischen Forstgesetz 1975 genau definiert, er lautet:

Eine Forststraße ist eine für den Verkehr von Kraftfahrzeugen oder Fuhrwerken bestimmte nichtöffentliche Straße samt den in ihrem Zuge befindlichen dazugehörigen Bauwerken,

- die der Bringung und dem wirtschaftlichen Verkehr innerhalb der Wälder sowie deren Verbindung zum öffentlichen Verkehrsnetz dient und
- die für die Dauer von mehr als einem Jahr angelegt wird und
- bei der die mit der Errichtung verbundenen Erdbewegungen eine Änderung des bisherigen Niveaus von mehr als einem halben Meter ausmachen oder mehr als ein Drittel der Länge geschottert und befestigt ist.



Wann ist eine Projektierung erforderlich?

Eine Forststraße liegt vor, wenn die genannten drei Kriterien zusammentreffen.

Durch die Begrenzung der mit der Errichtung von Rückewegen verbundenen Änderung des bisherigen Niveaus auf 0,5 m (Definitionsmerkmal 3.) sollen mehr als geringfügige Eingriffe hintangehalten werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass nur geringfügige Eingriffe in das Gelände, die durch das Befahren mit Rückemaschinen entstehen, nicht unter „Forststraße“ zu subsumieren sind. Nicht jeder unbedeutende Rückeweg ist daher als Forststraße anzusehen. Bei Überschreiten der Niveauänderung liegt allerdings eine Forststraße im Sinne des Forstgesetzes vor, sodass die diesbezüglichen Anmelde- bzw. Bewilligungstatbestände greifen.

Nach dem Forstgesetz ist zwischen bewilligungspflichtigen und anmeldepflichtigen Forststraßen zu unterscheiden.

Bewilligungspflicht - Für Forststraßen besteht Bewilligungspflicht, wenn sie durch

- ein Arbeitsfeld der Wildbach- und Lawinenverbauung oder durch Schutzwald oder Bannwald führen oder

- öffentliche Interessen (Landesverwaltung, Eisenbahnverwaltung, Luftverkehr, Bergbau, Post- und Telegraphenverwaltung, öffentliche Straßen, Elektrizitätsunternehmen) berührt werden.

Auflagen für die Errichtung bewilligungspflichtiger Forststraßen werden von der Behörde im Bewilligungsbescheid festgehalten.

Anmeldepflicht

Die Errichtung von Forststraßen, die keiner Bewilligungspflicht unterliegen, hat der Bauwerber spätestens sechs Wochen vor dem geplanten Trassenfreihieb der Behörde zu melden.

Laut Forstgesetz dürfen Forststraßen nur auf Grund einer Planung und unter Bauaufsicht befugter Fachkräfte errichtet werden. Befugte Fachkräfte sind für die Planung und Bauaufsicht Absolventen der Studiengänge Forstwirtschaft oder Wildbach- und Lawinenverbauung an der Universität für Bodenkultur bzw. für die Bauaufsicht Absolventen einer HTL für Forstwirtschaft.

Auch vor jeder Neuerrichtung bzw. jedem Ausbau eines alten z.B. mit größeren Schleppern nicht mehr befahrbaren Rückeweges ist daher unbedingt zu prüfen, ob die obgenannten Kriterien zutreffen. Sollte dies der Fall sein, sind Baumaßnahmen ohne entsprechende Planung und Bauaufsicht untersagt und führen bei Nichteinhaltung zu einer Verwaltungsübertretung. Diese wird mit einer Geldstrafe von bis zu 3.630 € oder mit Arrest bis zu zwei Wochen bzw. in besonderen Fällen mit einer Geldstrafe von bis zu 7.270 € oder Arrest bis zu vier Wochen geahndet.

Da die Behörde in letzter Zeit vermehrt Verwaltungsübertretungen durch unbefugte Baumaßnahmen festgestellt hat bzw. sich die Anfragen nach bereits verfügbaren Strafen mehren, wird bei Unklarheiten dringend empfohlen, noch vor den beabsichtigten Bauarbeiten die Bezirksforstinspektion oder die Bezirkskammer zu kontaktieren.

Auch bei nur sehr untergeordneten Baumaßnahmen wird vor deren Durchführung geraten, den Urzustand der Baustelle photographisch zu dokumentieren. Dadurch wird bei später eventuell auftretenden Missverständnissen die Beweisführung erleichtert und die Einleitung eines Strafverfahrens abwendbar.

Dr. Dipl.-Ing. Bertram Lassnig
M 0664/602596-5217,
E bertram.lassnig@lk-stmk.at



Direktvermarktung - Etikettencheck und Untersuchungsaktion für Milchprodukte

Spezialitätenprämierung 2025

Käse und Milchprodukte, Fleischprodukte und Wurstwaren, Brot und Backwaren: Die besten heimischen Spezialitäten wurden ausgezeichnet!

Vom Dachstein bis ins Weinland kennt man die Produkte der steirischen Direktvermarkter:innen. Unverkennbarer Geschmack, erstklassige Qualität und sorgfältiges bäuerliches Lebensmittelhandwerk schätzt die Bevölkerung an ursprünglichen Lebensmitteln!

Die besten Spezialitäten der heimischen Direktvermarkter wurden bei der **Spezialitätenprämierung 2025** aufs Podest geholt: Vom würzigen Speck, kräftigen Käse bis zu herzhaftem Brot und knusprigen Backwaren standen mehr als 520 Produkte von knapp 150 Betrieben auf dem Prüfstand. Dabei wurden 340 Auszeichnungen in Gold vergeben. Die 33 allerbesten handgemachten Spezialitäten hat die Expertenjury zu Landessiegern gekürt.



Das Murtal gewinnt wieder einen Landessiege bei der Spezialitätenprämierung 2025

Nach 2024 konnte der Biohof Pojer aus Seckau wieder die Jury überzeugen und den Landessieg für den Murtaler Steirerkäse gewinnen.

Allen Prämierungsteilnehmern aus der Region Murau/Murtal gratulieren wir herzlich zur erfolgreichen Teilnahme und zur hervorragenden Qualität der Produkte



- ⇒ **FSLE Großlobming - St. Martin** 8734 Großlobming
- ⇒ **LFS Kobenz** 8723 Kobenz
- ⇒ **Biohof Pojer Anita und Harald** 8732 Seckau
- ⇒ **Stöckl Bettina** 8755 St. Peter/Judenburg
- ⇒ **Bio Hofkäserei und Buschenschank Wölfl Daniela und Ferdinand** 8820 Neumarkt
- ⇒ **Speckbauer Zeiner Waltraud und Manfred** 8843 St. Peter/Kammersberg
- ⇒ **Haberlhof Familie Zizenbacher** 8832 Oberwölz

Sämtliche Informationen, Details und Ergebnisse der Spezialitätenprämierung 2025 finden Sie unter:



*Spezialitätenprämierung 2025
- Brot & Backwaren*



*Spezialitätenprämierung 2025
- Fleischspezialitäten*



*Spezialitätenprämierung 2025
- Milchspezialitäten*

Mikrobiologische Untersuchung für Fleischprodukte sowie Milchprodukte - Sammelaktion Herbst 2025

Wie in den Jahren zuvor bietet die Landwirtschaftskammer Steiermark auch im Herbst 2025 eine umfangreiche Serviceaktion zur Qualitätssicherung sowohl für Fleisch als auch für Milchdirektvermarktungsbetriebe an. Damit wird eine praktikable Erledigung der Untersuchungspflichten ermöglicht.

Im Rahmen der Sammelaktion können die gesetzlich verpflichtenden Untersuchungen durchgeführt werden. Als Grundlage dienen die Verordnung (EG) Nr. 2073/2005 über mikrobiologische Kriterien für Lebensmittel und die geltenden Leitlinien.

Wann: jeweils Montag - Mittwoch in der Zeit von 27. Oktober bis 03. Dezember 2025

Wo: Abgabemöglichkeit je nach Routenplan in Ihrer Bezirksskammer

Anmeldung und Info:

Referat Direktvermarktung, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz
T: 0316/8050-1374, direktvermarktung@lk-stmk.at

LFI Bildungsprogramm - Direktvermarktung

In Kooperation mit dem LFI Steiermark hat das Referat Direktvermarktung wieder ein interessantes und umfassendes Bildungsangebot erstellt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unter folgendem Link: www.stmk.lfi.at oder unter



Ihre Anmeldung richten Sie bitte an das LFI Steiermark, T: 0316/8050-1305 oder an zentrale@lfi-steiermark.at.

Terminavisos für die Hygieneschulung für bäuerliche Lebensmittelunternehmer:innen:

Dienstag, 20.01.2026, 9:00 bis 13:00 Uhr im Gasthaus Stocker in St. Peter/Jdbg.

Dipl.-Päd. Ing. Sabine Hörmann-Poier
Fachberaterin Referat Direktvermarktung
+43 664 602596 5132
sabine.poier@lk-stmk.at



**24 Stunden
für dich da!**

#TEAMGELB

**DEINE
STADTWERKE.**



Urlaub am Bauernhof

Bildungssaison 2025/26

Vorgeschmack auf das neue Bildungsprogramm

Im Herbst startet die neue Bildungssaison für bäuerliche Vermieterinnen und Vermieter und bietet ein buntes Repertoire an Schulungen, Seminaren und Webinaren.

Von rechtlichen Themen, über den Erfolgsfaktor „Housekeeping“ bis hin zu praktischen Kulinarik-Seminaren ist ein buntes Programm geschnürt. Auch das Thema KI wird weiterhin seinen Einzug halten.

Ein besonderes Augenmerk wird in der kommenden Bildungssaison auch wieder auf die Themen Recht und Steuer gelegt. Von Gewerberecht über Trinkwasserrecht und steuerliche Möglichkeiten, sowie Bäderhygiene sollte man als bäuerlicher Unternehmer gut informiert sein. Diese Angebote sind als Webinare vorbereitet und somit unkompliziert von Jedermann und Jederfrau erreichbar.



Das aktuelle Bildungsprogramm für bäuerliche Vermieter:innen finden Sie hier:

Kursanmeldungen beim LFI Steiermark unter 0316/8050-1305 oder zentrale@lfi-steiermark.at

Detaillierte Kursübersicht unter www.stmk.lfi.at



Zertifikatslehrgang „Urlaub am Bauernhof“

Gastfreundschaft leben, regionale Vielfalt zeigen und den eigenen Hof erfolgreich als Urlaubsziel positionieren – genau darum geht es im Zertifikatslehrgang Urlaub am Bauernhof. Das LFI Steiermark bietet mit dieser Ausbildung eine praxisnahe Qualifizierung für Bäuerinnen und Bauern, die ihren Betrieb professionell im Bereich Vermietung weiterentwickeln möchten.

Von Gästebetreuung über Angebotsgestaltung bis hin zu Marketing und Qualitätssicherung erhalten die Teilnehmer:innen wertvolles Wissen und Werkzeuge, um ihren Hof authentisch und erfolgreich am Markt zu präsentieren.

Der Lehrgang richtet sich sowohl an Neueinsteiger:innen als auch an erfahrene Gastgeber:innen, die ihr Angebot optimieren wollen.

Mit dem Zertifikatsabschluss schaffen Sie die besten Voraussetzungen, Ihren Hof als einzigartigen Urlaubsplatz in der Steiermark zu etablieren.



Nähere Informationen zum Angebot finden Sie hier!

Fachberatung Urlaub am Bauernhof Obersteiermark
Dienststelle BK Liezen

Dipl.-Päd. Ing. Maria Habertheuer
Tel.: 03612/22531-5133
Mobil: 0664/602596-5133
Mail: maria.habertheuer@lk-stmk.at



Bäuerinnenseiten



Kinderbauernmarkt

Am 28. Juni 2025 fand erstmals ein Kinderbauernmarkt in Knittelfeld statt. Ziel war es, den Bauernmarkt und die dort angebotenen Lebensmittel auch einem jüngeren Publikum zu erschließen.

Vom gemeinsamen Einkauf der Produkte an den Ständen, Vermittlung von Wissenswertem zu den einzelnen Lebensmitteln und der anschließenden Verkostung, reichte das Programm. Stadtimker Phillip Opresnik und die Milchhoheiten Anabell Karely und Stefanie Gruber rundeten das Programm ab. Die Kinder und auch deren Eltern waren mit Eifer dabei!



Ein herzliches Dankeschön an die Seminarbäuerinnen Edith Brandstätter und Karin Forcher für die gelungene Umsetzung dieses Projektes.

Bäuerin - meine Zukunft

Unter dem Motto „Direktvermarktung mit Genussfaktor für die ganze Familie“ machten wir uns am 10. Juli 2025 auf den Weg zu Familie Elisabeth und Hubert Freitag vlg. Schloafer in St. Margarethen. Nach einem Willkommensdrink und einer Führung am Betrieb der Familie Freitag, wanderten wir gemeinsam zur Oxnalm, wo wir kulinarisch und musikalisch verwöhnt wurden.



Bäuerinnenlehrfahrt

Unsere heurige Lehrfahrt führte uns nach Murau, wo wir uns bei einem reichhaltigen und sehr leckeren Frühstück beim „Da Brauhäuser“ gestärkt auf den Weg ins Holz-

museum nach St. Ruprecht machten. Wie innovativ und nachhaltig der Werkstoff Holz sein kann, wurde uns ausführlich von Marianne Flatschacher vermittelt. Am Nachmittag ging es weiter in den Lungau zu „Huber Wolle“, Schafwollwarenerzeugung. Hier konnten wir die traditionelle Verarbeitung von Schafwolle beobachten und den Strickmaschinen bei der Herstellung von Wollsocken zusehen. Zum Abschluss kehrten wir im GH Preberhof in Krakau auf eine zünftige Brettljause ein.

Ein wunderschöner und interessanter Ausflug.



Wer jetzt Gusto bekommen hat, am **25. September** besteht nochmal die Möglichkeit dabei zu sein. **Gleich direkt bei der Fa. Zuchi unter 03581/8455 anmelden!**

Welternährungstag

Rund um den 16. Oktober, dem Welternährungstag, schwärmen unsere fleißigen Bäuerinnen wieder in die Volksschulen des Bezirkes, zum gemeinsamen *Schulaktionstag* in ganz Österreich, aus. Heuer dreht sich alles um *die Karotte*.

Pädagogisch aufbereitetes Wissen zu diesem Gemüse, von Anbau, Ernte und Verarbeitung, sowie Spiele und eine gesunde Jause sind mit im Gepäck. Und wie immer, wenn unsere Bäuerinnen in den Schulen sind, werden viele Fragen zum Thema Bauernhof und Tiere gestellt und beantwortet.

Danke an alle Bäuerinnen, die ehrenamtlich mithelfen und so einen wichtigen Beitrag zum Verständnis unserer Landwirtschaft vermitteln.

„Der Herbst ist des Jahres schönstes, farbiges Lächeln“

Von Willi Meurer

Mit diesem Zitat wünsche ich Euch noch erfolgreiche Erntearbeiten und hin und wieder ein wenig Zeit zum Verweilen um den Anblick der farbenfrohen Natur zu genießen.

Eure

Bezirkssbäuerin Marianne Gruber

Fotos: © BO MT und Marianne Flatschacher

Gemeindebäuerinnenwahl im Winter 2025/26

Eine
STIMME für
ALLE**echt sein**

in unserem Selbstbild und
Tun, durch unsere
tägliche Arbeit verbunden
mit Natur und Mensch.

Die Bäuerinnen.

verbindend wirken

wir im ländlichen Raum,
darüber hinaus und über
Generationen hinweg.

beweglich leben

indem wir uns vernetzen,
professionell agieren und
kreative Impulse setzen.


Bäuerinnenwahlen
Mitbestimmen.
Mitgestalten.
Mittragen.

lk Landwirtschaftskammer
Steiermark

Mitbestimmen. Mitgestalten. Mittragen.

Regional verwurzelt, traditionsbewusst und zukunftsorientiert – steirische Bäuerinnen stehen für gelebte Verantwortung auf ihren Familienbetrieben und auch für den ländlichen Raum – verbindend, echt und beweglich.

Im Vorfeld der

**Landwirtschaftskammerwahl
am 25. Jänner 2026**

finden in den steirischen Gemeinden die Gemeindebäuerinnenwahlen statt. Wahlberechtigt sind alle kammerzugehörigen Bäuerinnen in der Steiermark.

Warum wählen?

Ihre Stimme entscheidet, wer sich für die Bäuerinnen stark macht – auf der Gemeinde-, der Bezirks- und auch auf der Landesebene.

Sie möchten selbst mitgestalten?

Dann bringen Sie sich ein! Gesucht werden engagierte Frauen, die mit Herz, Fachwissen und Tatkraft ihre Berufskolleginnen vertreten wollen. Ob jung oder erfahren – jede Stimme und jede Idee zählt.

Gemeinsam stark für unsere Landwirtschaft

Die konkreten Wahltermine in den einzelnen Gemeinden werden rechtzeitig bekanntgegeben. Halten Sie Ausschau nach Informationen in Ihrer Gemeinde oder fragen Sie bei Ihrer Bezirksskammer nach.

Nutzen Sie Ihre Chance – gestalten Sie mit!

**Tage der offenen Schule
30.-31. Oktober 2025**

Land- und Forstwirtschaft

Maschinenbautechnik im 4. Jahrgang

Land- und Ernährungswirtschaft



- Pferdewirtschaft
- Green Care



Agrarbildungszentrum Hafendorf
Töllergraben 7, 8605 Kapfenberg
www.hafendorf.at

Ab 10:00 Uhr,
um Anmeldung wird gebeten:
Tel. 03862 - 310 03 - 10

 **Das Land
Steiermark**
Lebensressort

Stellenausschreibungen

⇒ Landjugend Regionalbetreuer:in für die Bezirke Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark und Weiz

Karenzvertretung - 40 Wochenstunden

Dienstort: Bezirksskammer Hartberg-Fürstenfeld

Gehalt: Ihr Gehalt orientiert sich an Ihrer Ausbildung und Erfahrung, gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft und beträgt mindestens 3.414 Euro brutto pro Monat für 40 Wochenstunden

⇒ Office Assistenz für die Forstliche Ausbildungsstätte Pichl

Karenzvertretung, 25 Wochenstunden

Dienstort: Ausbildungsstätte Pichl

Gehalt: Ihr Gehalt orientiert sich an Ihrer Ausbildung und Erfahrung, gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft beträgt es mtl. Mindestens € 1.678 brutto für 25 Stunden pro Woche

Alle Details zu den Stellen erfahren Sie unter:

www.stmk.lko.at/karriere

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an:

Landwirtschaftskammer Steiermark

Personalabteilung

Hamerlinggasse 3, 8010 Graz

E-Mail: personal@lk-stmk.at

HACKK EXPRESS



Papst Eduard

Hackguterzeugung, -logistik und -verkauf



📍 Judenburgerstraße 16/2
8741 Weißkirchen

☎ 0664/ 128 000 2

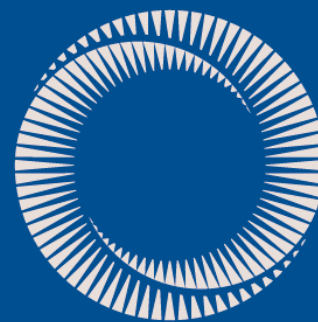
✉ papst@hackgut.at

🌐 www.hackgut.at

heinzelpöls

Dein Job mit Zukunft – Stark in der Region seit Generationen.

➔ heinzelpoels.com/karriere



JETZT BEWERBEN & KARRIERE STARTEN!



„Junge Generation übernimmt Verantwortung

..... mit Beratung in eine zukunftssichere Landwirtschaft“

Mit neuen Perspektiven und viel Engagement übernehmen junge Menschen Verantwortung für Land- und forstwirtschaftliche Betriebe. Sie wollen mitgestalten – nachhaltig, innovativ und zukunftssicher. Gleichzeitig stehen junge BetriebsführerInnen vor Herausforderungen, die komplexer sind als je zuvor.

Ein zentrales Thema für junge LandwirtInnen ist die finanzielle Herausforderung: Die Preise für Betriebsmittel wie Dünger, Futtermittel und Energie sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Gleichzeitig stehen viele vor wichtigen Zukunftsinvestitionen – etwa in moderne Maschinen, Digitalisierung oder tierwohlgerechte Stallungen –, die oft langfristig angelegt sind. Um flexibel zu bleiben, arbeiten daher manche im Nebenerwerb oder prüfen sorgfältig, wie sie ihren Betrieb nachhaltig weiterentwickeln können. Auch der Klimawandel stellt die Landwirtschaft vor neue Aufgaben: Wetterextreme wie Spätfrost, Hitze oder Trockenheit machen eine vorausschauende Planung anspruchsvoller. In diesem Zusammenhang gewinnt das Thema Bewässerung zunehmend an Bedeutung – gerade in Regionen der Steiermark, in denen Topografie und Infrastruktur besondere Lösungen erfordern. Die fortschreitende Digitalisierung eröffnet viele Chancen, zum Beispiel bei der Verwaltung der Dokumentation in der Tierhaltung. Damit digitale Anwendungen den Alltag erleichtern, wünschen sich viele junge LandwirtInnen benutzerfreundliche und praxisnahe Tools. Trotz aller Herausforderungen zeigt sich bei vielen jungen Betrieben ein starker Idealismus: Sie engagieren sich für hochwertige, regionale Lebensmittel und setzen auf eine besonders tiergerechte Haltung. Um diese Werte langfristig leben zu können, braucht es passende Rahmenbedingungen – etwa in Form von gezielten Beratungen, Förderungen, baulichen Unterstützungen und gesellschaftlicher Anerkennung.

Die Bezirksskammern bieten jungen LandwirtInnen gezielte Unterstützung durch eine Reihe von Förderprogrammen, die den Start in die Betriebsführung erleichtern und langfristige Investitionen ermöglichen. Dazu zählen etwa Investitionsförderungen für bauliche Maßnahmen wie tierwohlgerechte Stallumbauten, Zuschüsse für die Anschaffung moderner Landtechnik und digitaler Systeme sowie Fördermittel für Bewässerungsanlagen, die aufgrund des Klimawandels immer wichtiger werden. Zusätzlich können junge BetriebsführerInnen durch verschiedene Programme, wie zum Beispiel Niederlassungsprämie oder Top up in der Direktzahlung attraktive Zuschüsse gene-

rieren. Die Bezirksskammern unterstützen auch bei der Teilnahme an Umwelt- und Klimamaßnahmen, etwa im Rahmen des ÖPUL-Programms, und bietet individuelle Beratung zur optimalen Nutzung dieser Angebote. Durch diese finanzielle Unterstützung und Beratung werden die hohen Anfangsinvestitionen deutlich reduziert und bürokratische Hindernisse abgebaut. Das erleichtert jungen LandwirtInnen den Einstieg in die Betriebsführung, da sie notwendige Investitionen tätigen können, ohne sich finanziell zu überlasten. So wird der Grundstein für eine nachhaltige, innovative und zukunftsfähige Landwirtschaft in der Steiermark gelegt.

Neben den finanziellen Förderprogrammen spielt das fachliche Know-how der BeraterInnen der Landwirtschaftskammern eine zentrale Rolle. Diese ExpertInnen verfügen über tiefgehende Kenntnisse in Landwirtschaft, Betriebswirtschaft und den aktuellen agrarpolitischen Rahmenbedingungen. Sie begleiten junge LandwirtInnen nicht nur bei der Antragstellung, sondern bieten auch individuelle Beratungen, die genau auf die jeweiligen Bedürfnisse und Herausforderungen der Betriebe abgestimmt sind. Dabei steht die persönliche Beziehung zwischen BeraterInnen und JunglandwirtInnen im Mittelpunkt. Durch regelmäßigen Austausch, ehrliches Feedback und ein offenes Ohr schaffen die BeraterInnen Vertrauen und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Sie verstehen, dass der Einstieg in die Landwirtschaft nicht nur eine finanzielle Herausforderung ist, sondern auch viele organisatorische und persönliche Fragen mit sich bringt. Mit ihrer Erfahrung und Empathie helfen sie dabei, Unsicherheiten abzubauen und gemeinsam nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Diese zwischenmenschliche Unterstützung ist wertvoll, denn sie stärkt die jungen BetriebsführerInnen langfristig – fachlich wie persönlich. So entsteht ein Umfeld, in dem Innovation, nachhaltige Entwicklung und unternehmerisches Wachstum Hand in Hand gehen. Die Übernahme von Hof und Wald durch die junge Generation ist ein wichtiger Schritt, um die Landwirtschaft in der Steiermark zukunftssicher und widerstandsfähig zu gestalten. Mit dem nötigen Engagement, innovativen Ideen und gezielter Unterstützung durch Förderprogramme schaffen es die jungen BetriebsführerInnen die Herausforderungen der heutigen Zeit zu meistern.



Sandra Stoni
Ferialpraktikantin
Sommer 2025

Landjugend



Landjugend Bezirk Judenburg

Sommerpause? Sicher nicht bei uns! Dafür ist viel zu viel los! Aber was alles so in den letzten Monaten bei uns anstand – lest selbst:

Auf die Plätze – fertig – Sommercup - loooos

Ein Fixpunkt im Sommerkalender war auch heuer wieder unser Sommercup – ein sportliches Großereignis über drei Tage an drei verschiedenen Austragungsorten.

Der Auftakt erfolgte in Zeltweg: Beim Volleyballturnier und Staffellauf matchten sich die Teams und kämpften um die begehrten Stockerlplätze. Am zweiten Tag stand in Bretstein der Fußball im Zentrum – beim Fußballturnier zeigten die Teams vollen Einsatz und ihr Können. Den krönenden Abschluss bildete das Völkerballturnier in St. Oswald-Möderbrugg – hier waren vor allem Teamgeist, Schnelligkeit und Reaktionsvermögen gefragt. Nach drei actionreichen Tagen stand der Gesamtsieg fest: Die Landjugend Pusterwald sicherte sich den ersten Platz, gefolgt von den Landjugenden Kumpitz und Oberzeiring!



Gsund Grilln geht guat

Dass Grillen weit mehr sein kann als Kotelett und Würstel, bewiesen unsere beiden Grillkurse mit Diätologin Birgit Kogler in der Neuen Mittelschule Pöls.

Die Teilnehmer*innen konnten nicht nur kreative und gesunde Rezepte kennenlernen, sondern auch Tipps und Tricks für eine ausgewogene, unkomplizierte Zubereitung am Grill mitnehmen. Unser Fazit: Gsund grilln geht nicht nur guat – es schmeckt auch wahnsinnig guat!

Agrar-August

Im August stand alles im Zeichen der Landwirtschaft. Beim „Agrar-August“ konnten wir dank mehrerer Betriebsbesichtigungen wertvolle Einblicke in unterschiedlichste Bereiche der heimischen Landwirtschaft und Verarbeitung gewinnen:

- **Brauerei Thalheim**
- **Sägewerk Pabst**
- **Fleckviehzucht Luschnig in Obdach**

Ein besonderes Highlight war unser Agrarausflug zum Bundesentscheid Agrar & Genuss in Wieselburg. Auf dem Weg dorthin machten wir Halt beim Bio-Zackelschaf-Zuchtbetrieb der Familie Schornsteiner in Ybbsitz. Weiter ging's nach Bodensdorf, wo uns auf *Wurzlers Genuss- & Erlebnishof* eine spannende Betriebsführung inklusive Verkostung erwartete – von frischen Erdbeeren über Heidelbeeren bis hin zu allerlei Kürbisprodukten.



Starke Leistungen auf Bundes- und Europaebene

Auch auf überregionaler Ebene zeigten unsere Mitglieder, was in ihnen steckt: Beim Bundesentscheid Agrar & Genuss (AUGO) in Wieselburg (NÖ) waren gleich mehrere Teams aus unserem Bezirk erfolgreich vertreten: Daniela Dullinger (Kumpitz) & Maximilian Liebming (Weißkirchen), Christiane Sackl (Unzmarkt) & Sandro Panzer (St. Peter o. J.), Raphael Pichlmaier & Martin Schachner (beide Kumpitz), sowie Sarah Beren (St. Oswald-Möderbrugg) & Johannes Pichler (Kumpitz).

Ebenso engagiert ging es beim Bundesentscheid Forst in Rotholz (T) zur Sache, wo unser Teilnehmer Maximilian Eberdorfer (St. Johann a. T.) sein Können im Umgang mit der Motorsäge unter Beweis stellte.

Beim Bundesentscheid Reden in Hohenems (Vbg.) beeindruckten unsere Redetalente Natalie Steiner (Oberzeiring) und Alexander Mayerl (Oberkurzheim) mit starken Inhalten und selbstbewusstem Auftreten.

Ein ganz besonderes Erlebnis war die Europameisterschaft im Sensenmähen in Deutschland, bei der drei unserer Mitglieder aus Kumpitz Österreich auf internationaler Bühne vertreten durften: Lena Bärnthaler, Hannah Bärnthaler (erreichte Platz 2 der Junioren) & Anna Bärnthaler (erreichte den 3. Platz bei den Damen).

Wir sind stolz auf alle, die sich der Herausforderung gestellt haben – ihr seid tolle Botschafterinnen der Landjugend Judenburg!

Fotorechte: Landjugend Judenburg

Verfasserin: Susanne Reiter, Pressereferentin LJ JU

Landjugendbezirk Knittelfeld

Sommer-Highlights

Der Sommer brachte auch heuer wieder zahlreiche unvergessliche Momente für unsere Landjugend.

Unsere Mädels und Burschen stellten auf Bezirksebene ihr Können im Handmähen unter Beweis. Von dort ging es für einige weiter zum Landesentscheid Mähen, wo sich fünf Teilnehmer aus unserem Bezirk großartige Platzierungen und Preise sichern konnten.

Ebenso erfolgreich waren wir beim Landesentscheid Reden und 4x4. Unsere Christina Waidacher erreichte im Bewerb „Vorbereitete Reden U18“ den 1. Platz. Das 4x4-Team holte sich den 2. Platz und damit den Titel Vize-Landesmeister. Gemeinsam reisten sie zum Bundesentscheid 4x4 und Reden nach Vorarlberg. Dort erreichte Christina den hervorragenden 7. Platz, und unser 4x4-Team landete auf Platz 11.

Beim Vielseitigkeitsbewerb in der Rachau konnten sich unsere Mitglieder an zahlreichen spannenden Stationen ausprobieren.

Unter dem Motto „**Es lebe der Sport**“ wurden die Fußballkünste beim Kleinfeldturnier in St. Margarethen unter Beweis gestellt.

Auch bei den Sommerspielen in Seckau waren viele beim Dreikampf, Staffellauf und dem heuer neu eingeführten Funbewerb vertreten.

Beim Volleyballturnier flogen die Bälle nur so übers Netz, und auch die Landessommerspiele in Schielleiten waren wieder ein echtes Highlight. Dort trafen sich die Landju-

gend-Mitglieder aus der ganzen Steiermark, um ihre sportlichen Fähigkeiten zu messen. Unser Bezirk Knittelfeld konnte dabei erneut Spitzenleistungen erzielen.

Sportlich ging es weiter beim Völkerballturnier in Flatschach.

Im Rahmen unseres Projekts „**Zukunfts Nest**“ nahmen viele Mitglieder am Sommernachtslauf in St. Margarethen teil. Mit rund 70 Teilnehmern holten wir den Preis für die größte Gruppe und konnten gleichzeitig Spenden für das Projekt sammeln. Auch der Tischlerei-Workshop und der Kurs „Arbeitssicherheit im Wald“ wurden durch dieses Projekt organisiert.

Natürlich durfte auch der Spaß nicht zu kurz kommen: Beim Schnapsturnier wurden viele „Bummerl“ gespielt, und die Stimmung war bestens.

Ein ganz besonderes Highlight war unser Bezirksvorstandsausflug. Nur unser Obmann wusste wo unsere Reise hingeht. Erst nach einigen Stunden Fahrt war klar: Wir sind unterwegs nach Lignano.

Auch im Thema Agrar wurden wir gebildet. Die Mitglieder besuchten die Landesagrarexkursion bei der Familie Gruber in der Gaal

Abgerundet wurde der Sommer mit dem Bezirkstreffen und dem 75-jährigen Jubiläum der Landjugend Glein-Rachau. Dabei wurden die bronzenen und silbernen Abzeichen feierlich verliehen. Die Landjugend Flatschach konnte sich den heiß ersehnten ersten Platz des Bezirks-cups sichern.

Magdalena Hussauf

Fotorecht: Landjugend Bezirk Knittelfeld



Fachschule Großlobming

Apfelcrumble im Glas



Zutaten

Für den Mürbteig:

150 g Mehl (z. B. Dinkel-Kuchenmehl), 100 g Butter (in Stückchen), 50 g Nüsse, 50 g Zucker, 1 Prise Salz
Zimt

Für die Apfelcreme:

4 Äpfel, 30 g Butter, 1–2 EL Zucker, 150 ml Apfelsaft, 1 KL Maizena, Zimt, Zitronensaft und etwas Zitronenschale

Für die schnelle Vanillecreme:

¼ l Vanillequimic, 1/8 l Schlagobers, 1/8 l Joghurt, 2–3 EL Staubzucker, ev. etwas Rum

Zubereitung

Mürbteig:

1. Butter mit den trockenen Zutaten verbröseln, bis kleine Klümpchen entstehen.
2. Die Masse auf ein Backblech geben und bei 180 °C ca. 15–20 Minuten goldbraun backen.

Apfelcreme:

3. Äpfel waschen, entkernen und in Würfel oder Spalten schneiden.
4. Zucker in einer Pfanne karamellisieren.
5. Butter und Apfelsaft hinzufügen.
6. Apfelstücke darin weichdünsten.
7. Flüssigkeit mit Maizena eindicken.

Vanillecreme:

8. Schlagobers cremig aufschlagen.

9. Vanillequimic glatt rühren.

10. Joghurt einrühren.

11. Mit Staubzucker abschmecken und Schlagobers unterheben.

Anrichten

Die Cremen abwechselnd in Gläser füllen und mit den knusprigen Streuseln bedecken.

Tag der offenen Tür

FACHSCHULE GROSSLOBMING

Mit Alpakas
durchs Schulleben!

Samstag, 29. November 2025

09:00 - 13:00 Uhr

TRADITION | INNOVATION | FASZINATION

Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft

Großlobming 1, 8734 Großlobming

03512 83 750 | fsgrosslobming@stmk.gv.at

Fotorecht:

Originalbild bearbeitet mit KI/Fachschule Großlobming

LFS Kobenz

Schulleiterwechsel an der Land- und Forstwirtschaftlichen Fachschule (LFS) Kobenz

Veränderungen eröffnen neue Wege und ich stehe am Beginn einer solchen Chance.



Mit großer Freude und Ehrfurcht möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich als neuer Schulleiter der LFS Kobenz vorzustellen. Mein Name ist Christoph Klöckl und ab September 2025 habe ich diese verantwortungsvolle und erfüllende Aufgabe übernommen. An dieser Stelle ist es mir ein großes Anliegen, meinem Vorgänger Herrn Direktor

Dipl. Ing. Peter Prietl, für seinen unermüdlichen Einsatz in den vergangenen 26 Jahren und die reibungslose Übergabe, herzlich zu danken. Für seine großartigen Leistungen wurde Peter Prietl auch von der Landwirtschaftskammer Steiermark mit der Kammermedaille in Silber ausgezeichnet.

Aufgewachsen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb war für mich schon früh klar, dass Ausbildungen und meine berufliche Laufbahn mich in den Agrarbereich führen und ich meine Begeisterung dafür weitergeben möchte. Nach meinem Abschluss an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein sammelte ich zunächst wertvolle praktische Erfahrungen, bevor ich im zweiten Bildungsweg mein Studium an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Ober Sankt Veit erfolgreich absolvierte. Seit drei Jahren unterrichte ich mit großer Freude an der LFS Kobenz. Gemeinsam mit meiner Partnerin bewirtschafte ich nebenbei einen Milchviehbetrieb in Sankt Peter-Freienstein. Die enge Verbindung zur praktischen Landwirtschaft ist mir nicht nur wichtig, sie prägt auch meine Arbeit als Lehrer und ab jetzt auch als Schulleiter, denn ich bin davon überzeugt: Nur wer selbst erlebt, was es bedeutet, Verantwortung für Tiere, Flächen und den Hof zu übernehmen, kann dies auch authentisch vermitteln!

Mit meinem jungen, engagierten Team werden wir die Schule mit frischem Elan weiterentwickeln. Unsere Vision liegt darin, den zukünftigen Landwirt*innen alle Fähigkeiten und Fertigkeiten mitzugeben, die sie für ihre (berufliche) Zukunft benötigen. Neben der klassischen Ausbildung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter besteht an der LFS Kobenz auch die Möglichkeit, den forstwirtschaftlichen Facharbeiter zu erwerben. Qualifikationen, die viele unserer Schüler*innen schätzen und erlangen. Heute zeichnen vielfältige Wege den Einstieg in die Land-

wirtschaft, daher bietet die LFS Kobenz einen einjährigen Agrarbasislehrgang als Abendkurs an, der besonders für Quereinsteiger*innen sowie für alle gedacht ist, die sich für die Landwirtschaft begeistern.

Ich lade alle herzlich zum Tag der offenen Tür am 22. November 2025 ein. Eine ideale Gelegenheit, um auch unsere Pilzzucht, Milchverarbeitung und andere wertvolle Lernbereiche der LFS Kobenz kennenzulernen.

Zum Abschluss wünsche ich allen bäuerlichen Familien einen ruhigen Herbst und sehe mit Freude einer spannenden Zeit entgegen, in der ich viele junge Menschen an unserer Schule begrüßen und auf ihrem Weg in die Landwirtschaft begleiten darf.

Euer

Christoph Klöckl
Schulleiter der LFS Kobenz



TAG der offenen **TÜR**
Samstag, 22. November 2025



- **09:00 Uhr:** Musikalische Begrüßung durch die Schülermusik der LFS Kobenz
- **09:15 Uhr:** Vorstellung der Schule durch die Direktion
- **09:45 Uhr:** Führungen durch die Ausbildungsbereiche
- **12:00 Uhr:** Möglichkeit für einen kleinen Imbiss und persönliche Informationsgespräche



Land- und forstwirtschaftliche Fachschule Kobenz
Josef-Krainer-Weg 1 | 8723 Kobenz
Tel.: 03512/82308 | E-Mail: lfskobenz@stmk.gv.at



Vier neue Meister:innenausbildungen ...

...werden ab Herbst 2025 von der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle in der Landwirtschaftskammer angeboten. Für alle Ausbildungen gibt es derzeit noch freie Plätze. Neben der Sparte Landwirtschaft starten im heurigen Jahr auch Meister:innenausbildungen in den Sparten Forstwirtschaft, Geflügelwirtschaft sowie Gartenbau.

500 Stunden Spitzenausbildung für Praktiker:innen

Die Meister:innenausbildung erstreckt sich je nach Sparte über zwei bzw. drei Ausbildungswinter. Die 400 bis 500 Ausbildungsstunden werden in sieben ein- bis zweiwöchigen Kursmodulen abgehalten. Aufbauend auf die drei allgemeinen Module (A1 Betriebsführung, A2 Ausbilderlehrgang, A3 Recht & Agrarpolitik) folgen die Fachmodule. Die Meister:innenausbildung Landwirtschaft beispielsweise umfasst die Fachmodule Pflanzenbau (Grünland und Acker inkl. Technik), sowie Tierhaltung (Rinder- oder Schweinehaltung inkl. Innenmechanisierung). Neben den umfassenden fachlichen Inputs durch die Referent:innen und Expert:innen wird die Ausbildung durch interessante Praxiseinheiten und attraktive Fachexkursionen ergänzt. Die Ausbildung schließt mit der Meister:innenprüfung ab. Zahlreiche Ausbildungsbereiche werden bereits bei Zwischenprüfungen abgeschlossen.

5.000 Euro Meister:innenbonus bei der Niederlassungsprämie sichern

Eine fundierte fachliche Ausbildung der Betriebsführer:innen ist die Basis jedes erfolgreichen land- und forstwirtschaftlichen Betriebs. Sich ändernde Rahmenbedingungen, neue Konsument:innenwünsche, aber auch technische Weiterentwicklungen in der Land- und Forstwirtschaft erfordern eine gute Fachausbildung für die Bäuerinnen und Bauern der Zukunft. Die Berufsausbildung in der Land- und Forstwirtschaft mit der Facharbeiter:innen- und Meister:innenausbildung legt den Grundstein, um den eigenen Betrieb produktiv und wirtschaftlich zu führen. Aber auch im Bereich der agrari-

schen Ausgleichszahlungen spielt die Ausbildung eine immer wesentlichere Rolle. Im Rahmen der Niederlassungsprämie gibt es beispielsweise für Hofübernehmer:innen einen Meister:innenbonus in der Höhe von € 5.000.

Kosten der Ausbildung (Landwirtschaft):

ca. € 2.200 (Kursgebühr + Skripten)
(exkl. Verwaltungsgebühr, Ausstellung des Meister:innen-Briefes, Verpflegung, Nächtigung)

Information & Anmeldung (bis 30. September 2025):

Lehrlings- und Fachausbildungsstelle in der Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, 0316 / 8050 – 1322

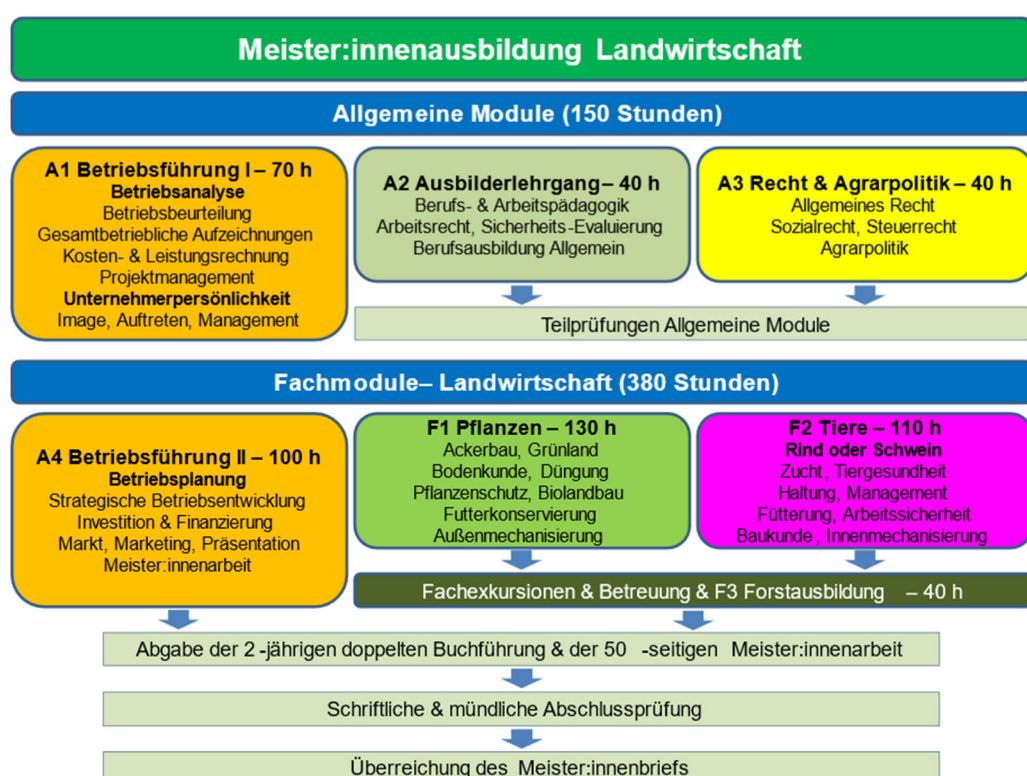
lfa@lk-stmk.at, www.lehrlingsstelle.at/steiermark

Spezielles zur Anmeldung:

Die Anmeldung zur Ausbildung erfolgt mittels vollständig ausgefülltem Anmeldeformular

(siehe www.lehrlingsstelle.at/steiermark im Bereich „Steiermark / Landwirtschaft / MeisterInnen“.

Die Vergabe der Ausbildungsplätze erfolgt nach der Reihung des Anmeldezeitpunkts.



Meister:innenbrief-Verleihung in den landwirtschaftlichen Berufen

47 neue Meister:innen feierlich geehrt

Bei der diesjährigen Meister:innenbriefverleihung, die am 28. Mai 2025 im Steiermarkhof über die Bühne ging, erhielten 47 frisch geprüfte Meister:innen in vier verschiedenen landwirtschaftlichen Ausbildungsgebieten ihre Meister:innenbriefe. Die Freude über den erzielten höchsten Berufsabschluss und über den Erhalt der Meister:innenbriefe aus den Händen von Agrarlandesrätin ÖRⁱⁿ Simone Schmiedtbauer, Landwirtschaftskammer-Präsident MMst. Andreas Steinegger und Landarbeiterkammer-Präsident Ing. Eduard Zentner war groß, schließlich wurde mit dem Meister:innenbrief von den 47 Kandidat:innen die höchste praktische Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Aus dem Bezirk Murtal legte **Kerstin Steinkellner** aus Sankt Peter ob Judenburg die Meisterprüfung in der Kategorie Landwirtschaft ab.

Für weitere Fragen steht gerne zur Verfügung:

Franz Heuberger, Geschäftsführer Lehrlings- & Fachausbildungsstelle in der Landwirtschaftskammer

Mobil: 0664 / 602596 - 1308

lfa@lk-stmk.at



- Hinten stehend (v.l.n.r.): Andreas Steinegger (Präsident LK Steiermark), Maria Pein (Vizepräsidentin LK Steiermark), Werner Brugner (Kammerdirektor LK Steiermark), **Kerstin Steinkellner**, **Mathias Feuchter**, Theresia Harrer (ARGE Meister:innen-Sprecherin), Eduard Zentner (Präsident LAK Steiermark), Franz Heuberger (Geschäftsführer Lehrlings- und Fachausbildungsstelle)
- Vorne sitzend (v.l.n.r.): **Georg Stock**, **Matthias Landschützer**, **Andreas Hartl**

Innovationsberatung

Formel für aussichtsreiche Idee

$$I = R \times (T + L^2)$$

Idee Ressource Trend/Bedürfnis Leidenschaft/Ausdauer

lk

Ressourcen am Bauernhof: Potenziale erkennen und nutzen

In einer komplexer werdenden Agrarlandschaft ist der gezielte Umgang mit Ressourcen ein zentraler Erfolgsfaktor. Wer seine betrieblichen Mittel systematisch erfasst und bewertet, kann wirtschaftlich erfolgreicher, nachhaltiger und widerstandsfähiger wirtschaften. Ressourcen lassen sich in fünf Kategorien gliedern:

⇒ **Natürliche Ressourcen** wie Boden, Wasser, Klima und Biodiversität bilden die Grundlage der landwirtschaftlichen Produktion.

⇒ **Technische Ressourcen** umfassen Maschinen, Gebäude und digitale Technik, die Effizienz und Automatisierung ermöglichen.

⇒ **Menschliche Ressourcen** – Arbeitskraft, Wissen und soziale Kompetenzen – sind essenziell für Betriebsführung und Innovation.

⇒ **Finanzielle Ressourcen** wie Eigenkapital, Fördermittel und zusätzliche Einnahmequellen schaffen unternehmerischen Spielraum.

⇒ **Immaterielle Ressourcen** wie Image, Tradition und Innovationskultur stärken die Identität und Zukunftsfähigkeit des Betriebs.

Zur Erkennung und Nutzung dieser Potenziale helfen Methoden wie Ressourcen-Inventur, SWOT-Analyse, Betriebsrundgänge mit Innovationsblick, Austausch mit anderen Betrieben sowie Kreativitätsmethoden wie Mindmapping oder Business Model Canvas. Entscheidend für den Erfolg neuer Ideen sind vorhandene Ressourcen, gesellschaftliche Trends und persönliche Motivation.

Die Innovationsberatung der Landwirtschaftskammern bietet dabei wertvolle Unterstützung.

DI (FH) Peter Stachel,
Innovationsberatung LK Steiermark,
peter.stachel@lk-stmk.at
+43 664 602596 1298



Bio-Award Steiermark 2025: Biohof Hold aus Großlobming

Bio-Award Gewinner 2025: Biohof Hold

Beim Bio-Award haben die Obersteirer:innen anscheinend gute Karten. Auch 2025 überzeugte ein junger, charismatischer Betrieb das Publikum und holte den Award nach Großlobming. Wer mit Andreas Steinmetz und Magdalena Hirt vom Biohof Hold ins Gespräch kommt, kann das gut verstehen. Mit Andreas Entscheidung, als Haupterwerbslandwirt zu arbeiten, brachte der motivierte Junglandwirt neues Leben auf den elterlichen Hof. Die Wahl fiel auf die Bio-Schweinehaltung – für das Murtal und einen Betrieb in Ortslage äußerst ungewöhnlich. Die Nachfrage zeigt, dass sich die mutige Entscheidung ausgezahlt hat. Die zahlreichen Produkte von Bio-Frischfleisch bis hin zur Bio-Käsekrainer sind äußerst beliebt.

„Wir freuen uns riesig über den Gewinn des Bio-Awards 2025. Dieser Erfolg gehört aber nicht nur uns. Wir wollen allen Biobäuerinnen und Biobauern gratulieren, die sich täglich mit Leidenschaft und Hingabe für das Wohl ihrer Tiere, einen gesunden Boden und eine zukunftsfähige Landwirtschaft einsetzen. Alle Biohöfe verdienen einen Award, denn sie leisten Großartiges“, meint Bio-Award Gewinner Andreas Steinmetz.

„Ein herzliches Dankeschön an alle, die für uns gestimmt haben. Die Unterstützung war überwältigend und hat uns gezeigt, wie viel Rückhalt wir haben. Es war eine spannende Reise und wir konnten viele neue Erfahrungen sammeln und über uns selbst hinauswachsen“, berichtet Magdalena Hirt.

Beeindruckt vom Engagement der drei Bio-Award Finalist:innen zeigten sich auch zahlreiche Ehrengäste, die der Preisverleihung am 2. Juli 2025 im ORF-Landesstudio Steiermark beiwohnten, darunter Landesrätin Simone Schmiedtbauer und LK-Steiermark Vizepräsidentin Maria Pein, die direkt aus Wien von den Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen des Agrarumweltprogramms (ÖPUL) anreisten. Barbara Köcher-Schulz, AMA-Bio-Marketing-Managerin, berichtete über die aktuellsten Zahlen zur Entwicklung des österreichischen Bio-Marktes und gratulierte den Finalist:innen für ihren täglichen Einsatz.

Bernhard Worresch, BSc
Bio Ernte Steiermark



Von links nach rechts: Geschäftsführer Bio Ernte Steiermark Josef Renner, Landesrätin Simone Schmiedtbauer, Finalist Handlhof: Franz Handl & Bettina Handl, Gewinner Biohof Hold: Andreas Steinmetz & Magdalena Hirt, Finalist Aroniahof Kober: Irmgard Kober & Franz Kober, LK Steiermark Vizepräsidentin Maria Pein, Obmann Bio Ernte Steiermark Thomas Gschier

Sprechtag:**Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen**

Bezirksskammer Murtal: jeweils 8.15 - 11.30 Uhr
1.10.; 29.10. und 26.11.2025

Wirtschaftskammer Murtal: jeweils 8.15 - 11.30 Uhr
15.10.; 12.11. und 10.12.2025

Rathaus Knittelfeld: jeweils 8 - 12.30 Uhr
24.9.; 22.10.; 19.11. und 17.12.2025

⇒ **Steuersprechtag - Rechtssprechtag**

Termine nach Vereinbarung unter 03572/82142

⇒ **Bausprechtag**

Termine nach Vereinbarung bei

- DI Michaela Unterberger unter 0664 602596-1350 - Wirtschaftsgebäude+Rindermast/Mutterkuh
- Ing. Peter Kniepeiss unter 0664 602596-1422 - Milchvieh+sonstige Tierarten

⇒ **Sprechtag Direktvermarktung**

Termine nach Vereinbarung unter 0664/602596-5132 bei Dipl.-Päd. Ing. Sabine Hörmann-Poier

⇒ **Urlaub am Bauernhof:**

Jeden dritten Dienstag im Monat. Die Sprechtage finden ausschließlich mit Terminen statt – **Anmeldung** bitte bei Dipl.-Päd. Ing. Maria Habertheuer unter 0664/602596-5133 oder maria.habertheuer@lk-stmk.at.

⇒ **Sprechtag Bäuerinnen**

Anmeldung bitte unter 0664/9951784 bei BB Marianne Gruber

Tierkennzeichnung:

Meldungen betreffend Tierkennzeichnung sind ausschließlich Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils von 7.30 bis 12.30 Uhr unter der Hotline-Nummer 0316/8050-9650 möglich.

Der Anwalt für

land- und forstwirtschaftliche Rechtsfragen wie Servituts-, Forst-, Wasser-, Vertrags-, Bau-, Schaden-ersatz- und Grundverkehrsrecht sowie Besitzstörung und Grenzstreitigkeiten



Armin Sparrer

Dr. iur. Dr. rer. soc. oec.
Rechtsanwalt

Siedlerstraße 16, A-8750 Judenburg | Tel.: +43 699 10 29 83 69
E-Mail: sparrer@ra-sparrer.at | Web: www.ra-sparrer.at



FRANZ MOSER GmbH

der Hackschnitzler

nachhaltige **BIOPELLETS**

05 98 598
pellets@derhackschnitzler.at
8820 Neumarkt
Bahnhofstraße 50-53

Jetzt bestellen!

Energie mit Zukunft

BIOENERGIE

Steinkellner

8750 Judenburg 0664 / 50 14 484
03572 / 85 742

HACKGUTERZEUGUNG

Landforst Lagerhaus

Alles für Haus, Hof & Garten

UNSER
X LAGERHAUS
Die Kraft fürs Land

landforst.at

Medieninhaber und Herausgeber:
Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft Murtal, Team der BK Murtal, Frauengasse 19, 8750 Judenburg,
T: 03572/82142, E: bk-murtal@lk-stmk.at, H: stmk.lko.at/murtal

Dieses Informationsblatt dient der Vermittlung von Nachrichten, Informationen und Angelegenheiten der bäuerlichen Interessenvertretung für alle Mitglieder im Bezirk Murtal. Dies ist neben obiger Homepage das einzige schriftliche Medium der Bezirkskammer Murtal, die alleiniger Inhaber und gem. LGBl. 14/1970 idgF. LGBl. 13/2023 eine gesetzliche Interessenvertretung ist.

Druckerei Gutenberghaus, Knittelfeld; Erscheinungsort Murtal

PEFC
PEFC06-39-364/18
PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at

P.b.b. MZ 02Z032450M

Die Erstellung von Fachartikeln wird durch Fördermittel von Bund, Ländern und Europäischer Union aus Fördermaßnahmen des GAP Strategieplans unterstützt.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der
Europäischen Union